1820 DIE KUNST
GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST UND VATERLÄNDISCHE ALTERTÜMER SEIT 1820

Freundes- und Förderkreis
OSTFRIESISCHES LANDESMUSEUM EMDEN

OSTFRIESISCHES LANDESMUSEUM EMDEN

Pressemitteilung

13. März 2020

Schenkung an das Ostfriesische Landesmuseum Emden

„In den Dünen von Langeoog“
Carl Jörres, 1932-1939,
sign. unten rechts: Jörres
Öl auf Pappe, 35,5 cm x 45,5 cm

Schenkung des Freundes- und Förderkreises des Ostfriesischen Landesmuseums 2020

Ein Sommertag in den Dünen

Ein Sommertag an der Küste, der durch die Leichtigkeit des hellen Sonnenlichtes und die saubere, flirrende Luft geprägt ist, gehört für die meisten Menschen zu den besonders schönen Urlaubserlebnissen. Der Bremer Maler Carl Jörres (1870-1947) verbrachte von 1932 bis 1939 die Sommerurlaube mit seiner Frau und seiner Tochter auf der ostfriesischen Nordseeinsel Langeoog und hielt eben solche Eindrücke in atmosphärisch dichten Ölskizzen fest. Manche dieser vor Ort angefertigten Skizzen blieben in seinem Besitz und wurden erst 2001 von der Tochter Felicia Jörres-Wessels auf einer Ausstellung in Worpswede gezeigt, wo sie fast alle rasch ihren Käufer fanden.

Eines der damals ausgestellten Werke wurde jetzt in Bremen verauktioniert und vom Freundes- und Förderkreis des Ostfriesischen Landesmuseums für die Sammlungen der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer erworben. Dort ergänzt die Neuerwerbung die schon vorhandene Ölskizze von Jörres, die, 1933 datiert, in ähnlichem Format eine Brandung auf Langeoog vor Augen bringt.

Das neu erworbene Gemälde besticht durch das mit großzügigen Pinselstrichen souverän gestaltete Zusammenspiel aus Nähe und Ferne und aus Licht und Schatten. Dabei schaut man vom Standpunkt des Malers aus über die durch Sonnenflecken und Pflanzengrün gegliederte Dünenlandschaft hinüber zu einer noch etwas höheren Düne, auf der – ganz klein und von seitlich hinten gesehen – eine Frau mit dunklem Badeanzug und roter Badekappe zu sehen ist. Ihr Blick nimmt den des Betrachters mit in die Tiefe, über die niedrigen Vordünen hinweg auf die See und die Brandung in der Ferne.

Carl Jörres gehört im Nordwesten Deutschlands zu den eindrucksvollsten Vertretern des französischen Impressionismus in der Nachfolge des älteren und berühmteren Max Liebermann (1847-1935). Carl Jörres, geboren 1870 in Bremen, hatte privaten Kunstunterricht 1904- bis 1909 bei Moritz Heymann in München und in den Sommermonaten bei Fritz Overbeck in Worpswede genommen. 1918 ließ er sich als freischaffender Maler in Lilienthal bei Bremen nieder, von wo aus er vorzugsweise in freundlichen, sonnigen Stimmungen die vor allem die nähere Umgebung in typisch impressionistischen Skizzen und Gemälden festhielt. Die Neuerwerbung im Ostfriesischen Landesmuseum Emden ist ein höchst eindrucksvolles Beispiel dafür, das zugleich den erst kleinen Bestand an Inselbildern erweitert.

Dr. Annette Kanzenbach
Ostfriesisches Landesmuseum Emden

Im Bild v.l.n.r.: Anke Beisser, Vorstandsmitglied des Freundes- und Förderkreises, Dr. Wolfgang Jahn, Museumsdirektor, Dr. Gerold Eilers, Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises, Johannes Berg, Vorstandsmitglied von 1820dieKUNST, Dr. Reinhold Kolck, Vorsitzender von 1820dieKUNST, Dr. Annette Kanzenbach, wiss. Mitarbeiterin des Museums (Foto: Tobias Bruns)